

Reform der Fahrausbildung

Bewertung der Reformvorschläge: Chancen und Risiken



Bundesvereinigung der
Fahrlehrerverbände e.V.



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/7081

Reform der Fahrausbildung

Die wesentlichen Aspekte:

- 1. Deregulierung der Theoretischen Ausbildung**
- 2. Reduktion von Ausbildungs- und Prüfungsinhalten**
- 3. Nutzung von Simulationen**
- 4. Wiedereinführung der Möglichkeit einer Laienausbildung**
- 5. Einführung eines Transparenzregisters**

Deregulierung der Theoretischen Ausbildung

§ 3 (1) FahrschAusbV Theoretischer Wissenserwerb:

Der Fahrschüler entscheidet eigenverantwortlich, mit welchem Lernformat er das erforderliche theoretische Wissen erwirbt.

✓ Chancen/Vorteile

- 🔄 Mehr Flexibilität
- 🔄 Digitale Angebote
- 🔄 Individuelles Lerntempo

⚠ Risiken/Nachteile

- ⚠ Weniger Betreuung
- ⚠ Strukturverlust
- ⚠ Qualitätseinbußen
- ⚠ Wissenslücken
- ⚠ Kein Bezug zur praktischen Ausbildung
- ⚠ Höhere Kosten!

Wir schlagen vor:

1. Einbeziehung der Fahrschule von Anfang an!
2. Verpflichtende Unterrichte in Präsenz in Kombination mit digitalen Formaten!

Reduktion von Ausbildungs- und Prüfungsinhalten

Besondere Ausbildungsfahrten

§ 4 (2) FahrschAusbV Fahrpraktische Ausbildung:

...

Der Umfang der Fahrten nach Satz 1 richtet sich nach dem individuellen Ausbildungsstand des Fahrschülers. Der Umfang ist so zu wählen, dass der Fahrlehrer das Vorhandensein der jeweils erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse feststellen kann.

✓ Chancen/Vorteile

- 🔄 Mehr Flexibilität
- 🔄 Individuelle Bedürfnisse berücksichtigt

⚠ Risiken/Nachteile

- ⚠ Qualitätseinbußen
- ⚠ fehlendes Gefahrenbewusstsein
- ⚠ Ausbildung nur auf Prüfungserfolg ausgerichtet
- ⚠ Kein Bezug zur späteren Fahrpraxis

Wir schlagen vor:

Eine realistische Mindestanzahl dieser Fahrten beizubehalten!

Reduktion von Ausbildungs- und Prüfungsinhalten

Simulationen

§ 4 (4) FahrschAusbV Fahrpraktische Ausbildung:

Im Rahmen der fahrpraktischen Ausbildung ist der Einsatz von Simulationen zulässig, ...

§ 10 (3) FahrschAusbV Fahrpraktische Ausbildung:

... Der Einsatz von Simulationen für den überwiegenden Teil der Schulung ist zulässig.

✓ Chancen/Vorteile

- 🔄 Umweltentlastung
- 🔄 Individuelle Trainingsmöglichkeit (Handling)
- 🔄 Wiederholbarkeit komplexer Situationen
- 🔄 Stressfreies Lernumfeld

⚠ Risiken/Nachteile

- ⚠ fehlendes Gefahrenbewusstsein (Gamification)
- ⚠ keine soziale Interaktion
- ⚠ keine realistische Bedienung
- ⚠ kein richtiges Fahrgefühl (Kräfte)
- ⚠ Simulatorkrankheit

Simulationen können ergänzend einen guten Beitrag leisten, werden aber praktische Ausbildung nicht ersetzen können! Die Begrifflichkeit „überwiegender Teil“ im § 10 (3) muss präzisiert und die Rechtmäßigkeit des Simulators nach EU- Recht zweifelsfrei geklärt werden.

Reduktion von Ausbildungs- und Prüfungsinhalten

Fahrerlaubnisprüfungen

Die Anforderungen sowohl bei der theoretischen als auch bei der praktischen Prüfung sollen reduziert werden.

- Weniger Fragen im Katalog
- Fehlerbewertung verändert
- Prüfdauer verkürzt (Praxis)

✓ Chancen/Vorteile

-  Kostensenkung (marginal)
-  Vielleicht bessere Bestehensquoten

⚠ Risiken/Nachteile

-  Qualitätseinbußen
-  Evaluation der restlichen Maßnahmen erschwert

Wir sehen hier keinen Handlungsbedarf.

Wiedereinführung der Möglichkeit einer Laienausbildung

Bis 1986 gab es in der BRD bereits eine Laienausbildung!

Der Gesetzentwurf (Drucksache 10/4490; 05.12.1985) zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes und des Fahrlehrergesetzes beinhaltete neben der Einführung der Probezeit auch die „Obligatorische Teilnahme am Fahrschulunterricht als Voraussetzung für den Erwerb einer Fahrerlaubnis“, den „Wegfall der Fahrschülerausbildung durch Laien“ sowie „erhöhte Anforderungen an die Qualifikation der Fahrlehrer“.

„(...) Es erscheint unvertretbar, die Ausbildung von Fahrschülern jemanden anzuvertrauen, der nicht seine geistige, körperliche sowie fachliche Eignung nachgewiesen hat.

Durch die vom Bundesrat angestrebte Regelung kann nicht ausgeschlossen werden, dass ungeeignete Personen zur Ausbildung ermächtigt werden. (...)

Ebensowenig kann die fachliche Eignung ohne weiteres unterstellt werden.

(...) Angesichts der gestiegenen Anforderungen an die Fahrschülerausbildung (z.B. Überland - Autobahn-Nachschulung) stellt die Ausbildung durch ungeeignete Personen eine hochgradige Gefährdung des öffentlichen Straßenverkehrs dar.“

Wiedereinführung der Möglichkeit einer Laienausbildung

Verordnung zur Erprobung des Erwerbs von Fahrpraxis unter Anleitung im Rahmen der praktischen Fahrausbildung für Kraftfahrzeuge der Klasse B (FahrPraxAnIV)

✓ Chancen/Vorteile

- ↻ mehr Fahrpraxis
- ↻ Vielleicht weniger Fahrstunden

⚠ Risiken/Nachteile

- ⚠ rechtliche Unklarheit bei z.B. Verkehrsdelikten
- ⚠ laienhafte Ausbildung erzeugt laienhaftes Verhalten
- ⚠ keine Eingriffsmöglichkeit der Anleiter
- ⚠ ungeeignete Anleiter möglich
- ⚠ Bürokratieaufwand für Bewerber, Fahrschule und Behörde
- ⚠ höhere Versicherungsprämien

Für uns ist nicht nachvollziehbar, warum eine Rolle rückwärts in die Zeit vor 1986 gewagt werden soll! Solange vor allem die rechtlichen und Sicherheitsbedenken nicht ausgeräumt sind, raten wir von einer Einführung dringend ab!

Einführung eines Transparenzregisters

§ 57 (3) FahrlG: Registerführung und Registerbehörden

Das Bundesministerium für Verkehr darf ein öffentlich zugängliches Register über die Unterrichtsentgelte der Fahrschulen und die Bestehensquoten der Fahrschüler dieser Fahrschulen in der praktischen Prüfung (Transparenzregister) führen.

✓ Chancen/Vorteile

 Informationen per Internet abrufbar

⚠ Risiken/Nachteile

- ⚠ Datenschutz und -sicherheit
- ⚠ Diskriminierung/Ablehnung lernschwacher Personen
- ⚠ Bürokratieaufwand für TÜV, Fahrschule und Behörde

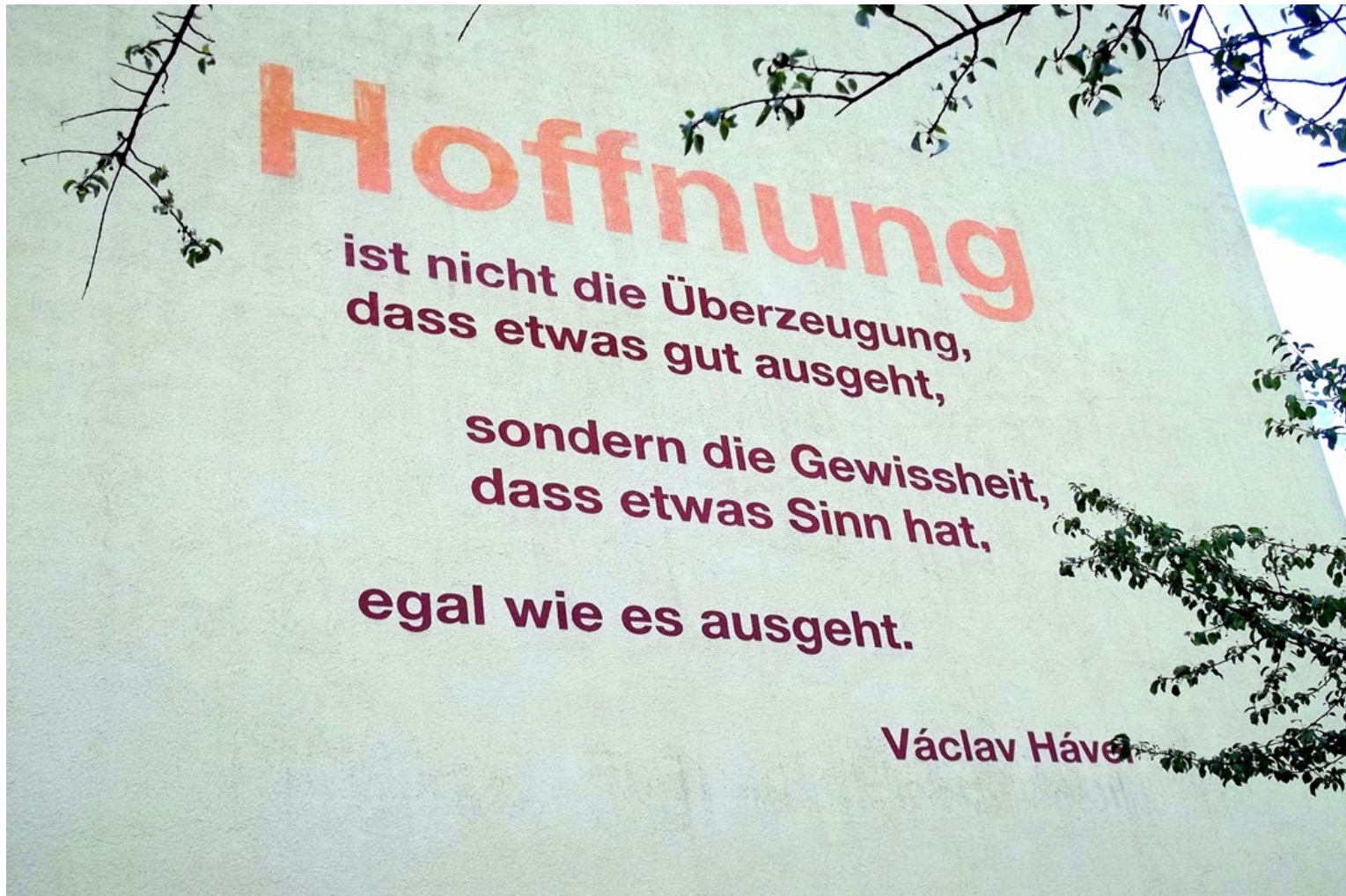
Auch bisher haben Bewerber die Möglichkeit einer umfangreichen Information über die Preise einer Fahrschule (§32 FahrlG). Es sollte gut abgewogen werden, ob der Nutzen die Nachteile und den Aufwand rechtfertigen.

Zusammenfassung

Die Reformvorschläge sind sicher mit bester Absicht entstanden und beinhalten auch nachdenkenswerte Ansätze zu geringeren Kosten und mehr Transparenz.

Einige Vorschläge sind aber nach unserer Auffassung nicht geeignet, zu einer Kostenreduktion und weniger Bürokratie zu führen, sondern werden das Gegenteil bewirken!

Wir haben ebenfalls große Sorge, dass Verkehrssicherheit und Ausbildungsqualität der Hoffnung auf einen billigeren Führerschein zum Opfer fallen könnten.



Vielen dank für die Aufmerksamkeit!
Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion.